

**Akademischer Senat der
Universität Bremen
XXIX/14. Sitzung, 14.12.2022**

Beschluss-Nr. 9225

**Themenfeld: Aufnahmeverfahren, Studienangebote, Anpassung von
Prüfungsordnungen**

**hier: MA Ungleichheiten in Geschichte und Gegenwart: Einrichtung und
Aufnahmeordnung**

Vorlage Nr. XXIX/192

Beschlussantrag: Der Akademische Senat stimmt der Einrichtung des Studiengangs „Ungleichheiten in Geschichte und Gegenwart“, M.A. zu. Die Einrichtung erfolgt für Studienanfänger:innen und Fortgeschrittene. Die Einrichtung erfolgt zum Wintersemester 2023/24. Die englische Übersetzung des Studiengangstitels lautet: „Inequalities: Past and Present“, M.A.

Der Akademische Senat stimmt dem Antrag zu.

Abstimmungsergebnis: 19 : 0 : 2

Anlage: Vorlage

Universität Bremen

bearbeitet von: 13
Bremen, den 04.11.2022
Tel.: 60350
E-Mail: stefanie.grote@vw.uni-bremen.de

Akademischer Senat

Vorlage Nr. XXIX/192
Sitzung XXIX/14
am 14.12.2022

Themenfeld: Aufnahmeverfahren, Studienangebote, Anpassung von Prüfungsordnungen

Titel: Einrichtung des Studiengangs „Ungleichheiten in Geschichte und Gegenwart“, M.A.

Antragsteller/in: FB08, 13

Berichtersteller/in: Herr Prof. Torp (FB08), Frau Dr. Grote (Ref. 13)

Beschlussantrag: a) Der Akademische Senat stimmt der Einrichtung des Studiengangs „Ungleichheiten in Geschichte und Gegenwart“, M.A. zu. Die Einrichtung erfolgt für Studienanfänger:innen und Fortgeschrittene. Die Einrichtung erfolgt zum Wintersemester 2023/24.

Die englische Übersetzung des Studiengangstitels lautet: „Inequalities: Past and Present“, M.A.

b) Der Akademische Senat stimmt der Aufnahmeordnung für den Studiengang „Ungleichheiten in Geschichte und Gegenwart“, M.A. zu.

Anlagen:

1. RR-Beschluss zur Akkreditierung
2. FBR-Beschluss zur Einrichtung
3. Ressourcenerklärung
4. Studienverlaufsplan
5. Aufnahmeordnung für den Masterstudiengang „Ungleichheiten in Geschichte und Gegenwart“, M.A. an der Universität Bremen
6. FBR-Beschluss zur Aufnahmeordnung für den Masterstudiengang „Ungleichheiten in Geschichte und Gegenwart“, M.A. an der Universität Bremen

Inhaltliche Erläuterungen:

Der Masterstudiengang „Ungleichheiten in Geschichte und Gegenwart“ hat einen geschichtswissenschaftlichen Kern und kombiniert diesen interdisziplinär mit sozial- und kulturwissenschaftlichen Schwerpunkten. Die Inhalte stützen sich auf die am Institut für Geschichtswissenschaft vorhandenen Forschungsschwerpunkte, darüber hinaus werden durch die transdisziplinären Anteile Verbindungen zum Forschungsprofil des Sociums geschaffen, nämlich durch Kooperationen mit den Instituten für Soziologie und Politikwissenschaften am Fachbereich 8 sowie mit dem Institut für Ethnologie und Kulturwissenschaft am Fachbereich 9. Zusätzlich zu der geschichtswissenschaftlichen Vertiefung erhalten Studierende die profilbildende Möglichkeit, methodische und konzeptionelle Ansätze anderer Disziplinen in Bezug auf das Thema „Ungleichheiten“ kennenzulernen. Der Fokus liegt auf der historischen Kontextualisierung der Beispielgegenstände unter dem übergeordneten Thema der Ungleichheiten und ihrer geschichtswissenschaftlichen Analyse.

Wichtiges übergeordnetes Studienziel ist die Vorbereitung auf weiterführende wissenschaftliche Qualifizierungen für Berufe in Wissenschaft und Forschung. Der Master „Ungleichheiten in Geschichte und Gegenwart“ ist forschungsorientiert und möchte dazu beitragen, künftige Historiker:innen mit einer thematischen Schwerpunktsetzung optimal auszubilden. Studierende sollen einen multiperspektivischen, interdisziplinären Zugang zum Thema „Ungleichheiten“ erwerben sowie mit umfassender Analysekompetenz und im Besitz von breitem Fachwissen aus diesem Studiengang hervorgehen. Der Methodenpluralismus als besonderes Kennzeichen der Bremer Sozialwissenschaften hebt diesen Studiengang nicht nur gegenüber anderen geschichtswissenschaftlichen Master-Angeboten hervor, sondern wird auch Profilvermerkmal der Absolvent:innen sein.

In der Begutachtung des Masters „Ungleichheiten in Geschichte und Gegenwart“ kommen die fachlichen Experten in ihrer abschließenden Stellungnahme zu folgendem Schluss: *„Während an deutschen Universitäten mittlerweile zahlreiche spezialisierte Masterstudiengänge für Geschichtsstudierende angeboten werden, sticht der geplante Masterstudiengang „Ungleichheiten: Past & Present“ [alter Arbeitstitel] aus den bisher angebotenen heraus und verfügt über ein eigenes interessantes Profil. Er erscheint inhaltlich sowohl in gesellschaftlicher bzw. geschichtspolitischer Hinsicht als auch mit Blick auf die aktuelle Forschungslandschaft und das wachsende Feld der interdisziplinären Ungleichheitsforschung zeitgemäß und in seiner Forschungs- und Berufsfeldorientierung vielversprechend. Er dürfte bei Studierenden auf großes Interesse treffen und verspricht, das Forschungs- und Lehrprofil der Universität Bremen hervorragend zu nutzen.“*

Bisher ist der bestehende geschichtswissenschaftliche Masterstudiengang schwach nachgefragt, seit Jahren sind die Studierendenzahlen gering. Dieses Problem ist in der Geschichtswissenschaft bundesweit verbreitet, weshalb sich das Fach an der Universität Bremen durch die Reform profilieren und spezialisieren möchte. Dazu ist es notwendig, sich von den Angeboten anderer Standorte abzugrenzen. Perspektivisch sind daher zwei Masterstudiengänge geplant: zum einen der hier zur Einrichtung vorgeschlagene interdisziplinär ausgerichtete Studiengang „Ungleichheiten in Geschichte und Gegenwart“, zum anderen ein Studiengang mit dem bewährten und profilbildenden Schwerpunkt „Public History“. Ein solcher Studiengang wurde von den Gutachtenden der Programmevaluation 2019 ebenfalls dringend empfohlen, insbesondere mit Blick auf das langjährig etablierte Bremer Profil in diesem Feld.

Nach kritischer Diskussion insbesondere mit Blick auf die aktuell geringen Studierendenzahlen ist das Rektorat zu dem Schluss gekommen, das Fach mit den Planungsaufträgen für beide Masterstudiengänge in dem Vorhaben zu unterstützen, mehr Studierende zu gewinnen. Die Planungen des Fachs werden ohne zusätzliche Ressourcen umgesetzt. Der vorhandene Masterstudiengang Geschichte wird geschlossen, sobald das neue Angebot besteht. Neben dem fachwissenschaftlichen Bachelorstudiengang (Vollfach und Profil-/Komplementärfach) leistet die Geschichte sowohl im Bachelor als auch im Master einen wichtigen Beitrag in der Lehramtsausbildung.

Das ursprüngliche Vorhaben des Fachbereichs, beide Studiengänge parallel zu starten, konnte nicht umgesetzt werden, weil sich eine Kooperation zur „Public History“ mit der Universität Hamburg wegen dortiger ungeklärter Ressourcenfragen nicht verlässlich planen ließ. Das Fach arbeitet daher derzeit intensiv an der neuen Ausarbeitung des Studiengangs „Public History“, der zum Wintersemester 2024/25 starten soll.

Akkreditierung des Masterstudiengangs „Ungleichheiten in Geschichte und Gegenwart“

Der Masterstudiengang *Ungleichheiten in Geschichte und Gegenwart* wird mit zwei Auflagen bis zum 30.09.2030 akkreditiert:

1. Für den Studiengang ist für alle Lehrangebote aus dem Fachbereich 09 eine Kooperationsvereinbarung mit dem Fachbereich 09 zu schließen. Darüber hinaus ist eine Bestätigung des Dekanats des Fachbereichs 08 über alle im Rahmen des Studiengangs genutzten Lehrangebote innerhalb des Fachbereichs zu erstellen, die nicht von der Lehrinheit Geschichte angeboten werden. Beides ist bis zum 31.03.2023 im Referat Hochschulentwicklung und Kapazitätsplanung (11) einzureichen.
2. Die Prüfungsordnung für diesen Studiengang ist bis spätestens zum 30.04.2023 im Fachbereichsrat zu beschließen und inklusive des Fachbereichsratsbeschlusses im Referat Lehre und Studium (13) einzureichen.

Die fachlichen Empfehlungen der Gutachtenden werden vom Fachbereich im Rahmen der Weiterentwicklung des Studiengangs geprüft und ggf. umgesetzt und sind Bestandteil des jährlichen Qualitätsberichts und ggf. der QM-Gespräche mit der Konrektorin für Lehre und Studium.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Beschluss zur weiteren Verwendung an:

- Studiendekanin FB 08 mit der Bitte um Weiterleitung an alle am Verfahren beteiligten Akteur:innen
- 6
- 11

Zusammenfassende Stellungnahme zum Masterstudiengang „Ungleichheiten in Geschichte und Gegenwart“

erstellt durch: Referat Lehre und Studium (13-5)

Studiengangsverantwortliche

Prof. Dr. Cornelius Torp

Studieninhalte

Mit der dezidierten Forschungsorientierung und der praktischen Umsetzung von Interdisziplinarität steht der Studiengang im Einklang mit dem Leitbild für Studium und Lehre der Universität Bremen. Das für Bremen charakteristische Angebot an trans/interdisziplinären Studiengängen erfährt durch den neuen geschichtswissenschaftlichen Master eine weitere Stärkung. Der Studiengang forciert die Zusammenarbeit von verschiedenen Instituten des Fachbereichs 8 (Sozialwissenschaften) sowie darüber hinaus mit Einrichtungen des Fachbereichs 9 (Kulturwissenschaften).

Der Masterstudiengang „Ungleichheiten in Geschichte und Gegenwart“ ist als geschichtswissenschaftlicher Studiengang offen für Absolvent:innen bestimmter vergleichbarer Fächer und erweitert damit die Auswahlmöglichkeiten für Bachelorabsolvent:innen, die sich für einen nicht-konsekutiven Master entscheiden. Die Inhalte stützen sich auf die am Institut für Geschichtswissenschaft vorhandenen Forschungsinteressen sowie für die interdisziplinären Anteile auf die Forschungsprofile des Instituts für Soziologie und des Instituts für Politikwissenschaften am Fachbereich 8 sowie des Instituts für Ethnologie und Kulturwissenschaft am Fachbereich 9. In dieser interdisziplinären Kooperation entsteht ein einzigartiges kombiniertes Angebot aus einigen der interessantesten Bremer sozial- und kulturwissenschaftlichen Schwerpunkte.

Über die geschichtswissenschaftliche Vertiefung hinaus erhalten Studierende zusätzlich die profilbildende Möglichkeit, die methodischen und konzeptionellen Ansätze anderer Disziplinen in Bezug auf das Thema „Ungleichheiten“ kennen zu lernen. In einmaliger Weise werden hier Gegenwart und Vergangenheit als Untersuchungsgegenstände wissenschaftlich verknüpft. Studierende wählen Seminare aus der Politikwissenschaft, der Soziologie, der Kulturwissenschaft und der Religionswissenschaft. Der Fokus liegt auf der historischen Kontextualisierung der Beispielgegenstände unter dem übergeordneten Thema der Ungleichheiten und ihrer geschichtswissenschaftlichen Analyse. Studierende haben die Möglichkeit, Ihre gewünschte Vertiefung zu verfolgen, sei es regional, epochal oder in bestimmten geschichtswissenschaftlichen Fragestellungen. Die geschichtswissenschaftliche Fachkompetenz der Studierenden wird in den Fachmodulen vertieft und gleichzeitig im Blick über die disziplinären Grenzen geschärft.

Wichtiges übergeordnetes Studienziel ist die Vorbereitung auf weiterführende wissenschaftliche Qualifikationen für Berufe in Wissenschaft und Forschung.

Der Master „Ungleichheiten in Geschichte und Gegenwart“ ist forschungsorientiert und möchte dazu beitragen, künftige Historiker:innen mit einer thematischen Schwerpunktsetzung optimal auszubilden. Studierende sollen einen multiperspektivischen, interdisziplinären Zugang zum Thema „Ungleichheiten“ erwerben und mit umfassender Analysekompetenz und im Besitz von breitem Fachwissen aus diesem Studiengang hervorgehen. Der Methodenpluralismus als besonderes Kennzeichen der Bremer Sozialwissenschaften profiliert diesen Studiengang nicht nur gegenüber anderen geschichtswissenschaftlichen Masterangeboten, sondern wird auch Profilvermerkmal der Absolvent:innen sein. Der Master bietet die bestmögliche Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten in der geschichtswissenschaftlichen, sozialwissenschaftlichen

und kulturwissenschaftlichen Forschung sowie in anderen Berufsfeldern, in denen Kompetenzen wie die kritische Analyse, fundierte Recherche, Schreib- und Repräsentationsfähigkeit und die Offenheit für diverse Perspektiven gefragt sind.

Gutachterinnen und Gutachter

Name (Titel)	Universität/ Unternehmen
Prof. Dr. Christiane Reinecke	Europa-Universität Flensburg
Prof. Dr. Claudia Jarzebowski	Universität Bonn
Dr. Thomas Köcher	Landeszentrale für politische Bildung Bremen
Alissa Kautz	Universität Bonn

Zusammenfassende Stellungnahme der Gutachtenden

Die Konzeption dieses forschungsorientierten Masterstudiengangs mit geschichtswissenschaftlicher Basis und interdisziplinärer Ausrichtung ist vielversprechend und überzeugend. Während an deutschen Universitäten mittlerweile zahlreiche spezialisierte Masterstudiengänge für Geschichtsstudierende angeboten werden, sticht der geplante Masterstudiengang „Ungleichheiten: Past & Present“ aus den bisher angebotenen heraus und verfügt über ein eigenes interessantes Profil. Er erscheint inhaltlich sowohl in gesellschaftlicher bzw. geschichtspolitischer Hinsicht als auch mit Blick auf die aktuelle Forschungslandschaft und das wachsende Feld der interdisziplinären Ungleichheitsforschung zeitgemäß und in seiner Forschungs- und Berufsfeldorientierung vielversprechend. Er dürfte bei Studierenden auf großes Interesse treffen und verspricht, das Forschungs- und Lehrprofil der Universität Bremen hervorragend zu nutzen. Das Curriculum greift die Studiengangsziele überzeugend auf; der Studiengang ist überzeugend modularisiert und verspricht eine gute Studierbarkeit.

Wir empfehlen die Einführung dieses Masterstudiengangs daher mit Nachdruck.

Empfehlungen

Das Studiengangsprofil könnte in der Studiengangsbeschreibung noch deutlicher herausgearbeitet und präziser vorgestellt werden. Wir regen an, dort noch ausführlicher zu begründen, warum Ungleichheiten und das zu erwerbende historische Verständnis für Ungleichheiten hervorbringende Dynamiken ein derart relevantes Themenfeld für einen Masterstudiengang darstellen – mit Blick auf die rege historische und sozialwissenschaftliche Forschung zu diesem Thema, aber eben durchaus auch im Hinblick auf die Relevanz dieses Themenfeldes für zahlreiche politiknahe Tätigkeiten. Darüber hinaus könnte in der Studiengangsbeschreibung das fachliche Profil dieses interdisziplinär erweiterten geschichtswissenschaftlichen Masterstudiengangs noch präziser umrissen und eingeordnet werden. In erster Linie empfehlen wir, ausführlicher zu begründen, worin die Vorzüge dieses Profils liegen (etwa mit Blick auf eine für die Forschungs- und Berufsfeldorientierung weiterhin wichtige Fachlichkeit bei einer zugleich hohen Flexibilität des Studiengangs, der unterschiedliche disziplinäre/interdisziplinäre Schwerpunktsetzungen erlaubt). Daran orientiert, könnten auch die Qualifikationsziele noch etwas konkretisiert werden, etwa unter Hinweis auf die Bedeutung des Ungleichheitsthemas für sowohl unterschiedliche politiknahe Tätigkeitsfelder als auch ein wachsendes Forschungsfeld.

Bei den Modulbeschreibungen könnte in einzelnen Modulbeschreibungen deren jeweilige inhaltliche Schwerpunktsetzung noch ausführlicher beschrieben werden. Auch sollten die Kompetenzbeschreibungen

stärker aneinander angeglichen und damit in einzelnen Modulen stärker ausformuliert werden. Die Modulbeschreibungen sollten insgesamt einen vergleichbaren Informationsgehalt haben. Für die Benennung von inhaltlichen Schwerpunkten könnte die Beschreibung des Moduls „Ungleichheiten globalgeschichtlich“ als Vorbild dienen. Auch wird angeregt, neben dem Erwerb von Kenntnissen (über Debatten/Forschungsfelder, Konzepte etc) dem Erwerb anderer Kompetenzen noch mehr Gewicht einzuräumen.

Prüfungsleistungen: Wir empfehlen, die vergleichsweise große Bandbreite an Prüfungsformen und -leistungen regelmäßig mit Instrumenten des QM zu evaluieren, um kritisch überprüfen zu können, ob sie die gewünschte Flexibilität ermöglicht (oder im Gegenteil Probleme mit sich bringt). Gegebenenfalls sollte ein Minimum an Seminararbeiten definiert werden.

Masterarbeit: Es wird empfohlen, bei der Darstellung des Moduls UPP 10 (Masterarbeit) oder auch in der anvisierten Prüfungsordnung deutlicher zu benennen, in welchen Fächern das Verfassen der MA-Arbeit möglich ist. Mit Blick auf die Konsekutivität des Studiengangs dürfte es perspektivisch zudem sinnvoll sein, die im Masterzeugnis vorgenommene (disziplinäre/interdisziplinäre) Einordnung des Abschlusses klarer zu benennen und die unterschiedlichen Optionen für die Studierenden möglichst übersichtlich aufzulisten.

Titel des Studiengangs: Wir regen an, den Titel bzw. die Zweisprachigkeit des Titels noch einmal kritisch zu überdenken. Ein Vorschlag lautet: „Ungleichheiten: Geschichte/Gegenwart/Praxis.“

Zusammenfassende Stellungnahme zur Einhaltung der externen Vorgaben (Akkreditierungsrat, KMK) durch das Ref. 13

Die Rahmenvorgaben von KMK und Akkreditierungsrat in Anlehnung an die European Standards and Guidelines werden eingehalten. Es sind ausreichende Ressourcen vorhanden. Die Prüfungsordnung für diesen Studiengang sollte bis spätestens zum 30.04.2023 im Fachbereichsrat beschlossen und inklusive des Fachbereichsratsbeschlusses im Referat Lehre und Studium eingereicht werden. Für den Studiengang sollte für alle Lehrangebote aus dem Fachbereich 09 eine Kooperationsvereinbarung mit dem Fachbereich 09 geschlossen werden. Darüber hinaus sollte eine Bestätigung des Dekanats des Fachbereichs 08 über alle im Studiengang genutzten Lehrangebote innerhalb des Fachbereichs erstellt werden, die nicht von der Lehrereinheit Geschichte angeboten werden.

Die Empfehlung der Gutachtenden zur erneuten Diskussion des Studiengangstitels wurde bereits aufgenommen und umgesetzt. Der Fachbereich hat sich auf „Ungleichheiten in Geschichte und Gegenwart“ geeinigt. Dies entspricht wieder dem ursprünglich in der Konzeptskizze geplanten Studiengangstitel.

Das Verfahren wurde entsprechend der Vorgaben der Universität Bremen zur Durchführung von Programmevaluationen durchgeführt. Die weiteren Empfehlungen der Gutachtenden werden seitens des Fachbereichs geprüft und ggf. umgesetzt.

P r o t o k o l l a u s z u g

aus der 9. Sitzung (Sondersitzung) des Fachbereichsrats (XXI)
vom 21. September 2022

TOP 9 Studiengangseinrichtung für den Masterstudiengang "Ungleichheiten in Geschichte und Gegenwart"

Vorlage: XXI/21/22, BE: Studiendekanin, Dr. Sturm-Martin

Beschluss:

Aufgrund der positiven Begutachtung stimmt der Fachbereichsrat der Einrichtung des Masterstudiengangs zu.

Abstimmung: Einstimmig

Für die Richtigkeit des Auszuges:

gez. Tatjana Hauk



Universität
Bremen

Universität Bremen | Postfach 33 04 40, 28334 Bremen
Fachbereich 08

Frau
Dr. Stefanie Grote
Dezernat 1/ Referat 13

Bremen 10. Dezember 2021
Ihr Zeichen
Unser Zeichen

Einrichtung neuer Studiengänge, Lehrkapazität

Sehr geehrte Frau Dr. Grote,

die für die beiden neu einzurichtenden Masterstudiengänge „Ungleichheiten in Geschichte und Gegenwart“ (Arbeitstitel) / „Geschichte in der Öffentlichkeit – Public History“ am Institut für Geschichtswissenschaft erforderliche Lehrkapazitäten ist seitens des Fachbereichs 08 auch unter der Berücksichtigung der in der Übergangsphase ggf. notwendigen parallelen Studienangebote sichergestellt.

Für die neuen Masterstudiengänge „Ungleichheiten in Geschichte und Gegenwart“ (Arbeitstitel) / „Geschichte in der Öffentlichkeit – Public History“ liegen auch für englischsprachigen Grundlagenveranstaltungen die erforderlichen Kapazitäten vor.

Mit freundlichen Grüßen

(Susanne K. Schmidt)
Dekanin

Fachbereich 08
Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Susanne K. Schmidt
Die Dekanin

GW 2, Raum B 2780
Universitäts-Boulevard 13
28359 Bremen

Tel. 0421 218-67000
Fax 0421 218-9867009
dekaninfb8@uni-bremen.de
www.fb8.uni-bremen.de

Verwaltungsleitung
Nadine Banse

GW 2, Raum B 2789
Universitäts-Boulevard 13
28359 Bremen

Tel. 0421 218-67010
Fax 0421 218-9867010
banse@uni-bremen.de
www.fb8.uni-bremen.de

07.11.2022

Ressourcenerklärung - Studiengangsplanung

Auf Grundlage des Studiengangskonzeptes erklärt der Fachbereich folgenden Ressourcenbedarf:

Allgemeine Angaben

Fachbereich: **08**

Lehreinheit: **Geschichte**

Studiengangsbezeichnung: **M.A. Ungleichheiten in Geschichte und Gegenwart**

Studiengangsverantwortliche/r: **Prof. Dr. Cornelius Torp**

Studiendekan*in: **Prof. Dr. Julia Lossau**

Regelstudienzeit (in Semestern): **4**

Starttermin: **WS 2023/24**

Aufnahmezeitpunkte (WiSe / SoSe / beide): **WiSe**

Geplante Anzahl Studienfälle pro Aufnahmezeitpunkt: **30**(Fälle / Plätze)

Gesamtzahl der im Studienangebot durch Lehrende zu erbringende SWS pro SJ: **18**

Summe des zur Verfügung stehenden Lehrdeputats pro SJ: **233**

Die Ermittlung der Kapazitäten ist der Anlage I (Tabellen zur Ressourcenplanung) zu entnehmen.

Bestätigung durch das Dekanat

Das Dekanat bestätigt die Ressourcenplanung zur Einrichtung des Studiengangs. Die Einrichtung erfolgt kostenneutral und ohne Verschiebung von Studienplatzkapazitäten zu Lasten grundständiger Studiengänge.

Datum, Unterschrift Dekan*in

Stellungnahme Referat 11 – 11/3

07.11.20222

Die Ressourcenplanung ist unter den genannten Rahmenbedingungen plausibel.

Durch die Einrichtung des Studiengangs entsteht zunächst ein Mehrbedarf von 18 SWS pro Jahr, den das Fach Geschichte mit den bestehenden Ressourcen abdecken kann. Sobald im Rahmen der Einrichtung des M.A. Public History der bisherige M.A. Geschichte eingestellt wird, verringert sich der Lehrbedarf um 38 SWS pro Jahr, erhöht sich aber auch um den dann neuen Bedarf des M.A. Public History, dessen Lehrbedarf derzeit noch nicht endgültig quantifiziert werden kann.

Im Vergleich zum bisherigen M.A. Geschichte ist der neue M.A. Ungleichheiten in Geschichte und Gegenwart für das Fach Geschichte deutlich Ressourcen schonender, nutzt allerdings auch Ressourcen aus den Fächern Politik, Soziologie (beiden FB8), Kulturwissenschaft und Religion (beide FB9). Da in diesen weiteren Fächern fast ausschließlich bestehende Lehrveranstaltungen genutzt werden, die durch Wahlmöglichkeiten der Studierenden in der Regel nicht voll ausgelastet sind, entsteht dort kein Mehrbedarf.

Studienverlaufsplan des Masterstudiengangs „Ungleichheiten in Geschichte und Gegenwart“

Der Studienverlaufsplan stellt eine Empfehlung für den Ablauf des Studiums dar. Module können von den Studierenden in einer anderen Reihenfolge besucht werden.

		Pflichtmodule, 33 CP		Wahlpflichtmodule, 57 CP		Masterarbeit, 30 CP	Σ 120 CP
				Wahlpflichtmodule, 45 CP	General Studien- Bereich, 12 CP		
1. Jahr	1. Sem.	UGG1 Ungleichheiten in historischer Perspektive: Theorien und Dimensionen, 6 CP	UGG2 Ungleichheiten in der Vormoderne / Repräsentation en von Ungleichheit in der Geschichte, 9 CP	UGG3 Einführung in die Sozialpolitikforschung (Sozpol M1a) / ZeMKI-Import, 9 CP		GS- Bereich (Facherg änzende Studien), 6 CP	30
	2. Sem.	UGG6 Historische Dimensionen von Exklusion / Protest und Revolution in der Geschichte, 9 CP		UGG4 Ungleichheiten globalgeschic htlich / Spezielle Soziologien (SozSP), 12 CP	UGG5 Ungleichheit und Gerechtigkeit (Sozpol M5) / Kulturwiss. Perspektive (Transkulturelle Studien M8/9/10), 9 CP		30
2. Jahr	3. Sem.	UGG9 Forschungs- labor, 6 CP		UGG7 Auslandsstudium, 15 CP oder UGG8 Forschungspraktikum, 15 CP		GS- Bereich (Facherg änzende Studien), 6 CP	30
	4. Sem.	UGG10 Forschungs- kolloquium, 3 CP				UGG11 Masterar beit inkl. Kolloquiu m, 30 CP	30

CP = Credit Points, Sem. = Semester

P r o t o k o l l a u s z u g

aus der 10. Sitzung des Fachbereichsrats (XXI)
vom 26.10.2022

TOP 10 Aufnahmeordnung für den Masterstudiengang „Ungleichheiten in Geschichte und Gegenwart“

Vorlage XXI/23/22, BE: Studiendekanin, Dr. Sturm-Martin

Beschluss:

1. Der Fachbereichsrat stimmt der Aufnahmeordnung für den Masterstudiengang "Ungleichheiten in Geschichte und Gegenwart" in der vorliegenden Form zu.
2. Der Fachbereichsrat erteilt der Studiendekanin das Mandat, rein redaktionelle Änderungen vorzunehmen.

Abstimmung: Einstimmig!

Für die Richtigkeit des Auszuges:



Tatjana Hauk

Verteiler:

- ordnungen@vw.uni-bremen.de
- Studiendekanin
- Prof. v. Mallinckrodt
- Dr. Sturm-Martin
- FB 8/1, z.d.A

**Aufnahmeordnung für den Masterstudiengang
„Ungleichheiten in Geschichte und Gegenwart“ an der Universität Bremen**

Vom xx. xy xxxx

Die Rektorin der Universität Bremen hat am **XX. xy 20xx** nach § 110 Absatz 3 des Bremischen Hochschulgesetzes (BremHG) i.V.m § 33 Absatz 6 BremHG in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. Mai 2007 (Brem.GBl. S. 339), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 29. März 2022 (Brem.GBl. S. 159), und § 3 Absatz 2 des Bremischen Hochschulzulassungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. November 2010 (Brem.GBl. S. 545), zuletzt geändert durch Geschäftsverteilung des Senats vom 20. Oktober 2020 (Brem.GBl. S. 1172), die Aufnahmeordnung für den Masterstudiengang „Ungleichheiten in Geschichte und Gegenwart“ in der nachstehenden Fassung genehmigt.

§ 1

Aufnahmevoraussetzungen und -verfahren

(1) Aufnahmevoraussetzungen für den Masterstudiengang „Ungleichheiten in Geschichte und Gegenwart“ (Kurztitel: „Ungleichheiten“) sind:

- a. ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss in einem der folgenden Studiengänge:
 - Geschichte,
 - Neuere Geschichte,
 - Soziologie,
 - Sozialwissenschaften,
 - Ethnologie,
 - Politikwissenschaften,
 - Religionswissenschaften,
 - Kulturwissenschaften,
 - oder in einem Studiengang, der keine wesentlichen Unterschiede in Inhalt, Umfang und Anforderungen zu den vorgenannten erkennen lässt, mit Studienleistungen im Umfang von mindestens 180 Leistungspunkten (Credit Points = CP) nach dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS), oder Leistungen, die keine wesentlichen Unterschiede in Inhalt, Umfang und Anforderungen zu jenen erkennen lassen.
- b. Deutschkenntnisse, die die für die Universität Bremen allgemein geltenden Voraussetzungen bezüglich deutscher Sprachkenntnisse gemäß der „Ordnung über den Nachweis deutscher Sprachkenntnisse an der Universität Bremen“ vom 25. Januar 2012 in der jeweils geltenden Fassung erfüllen.

(2) Über die Anerkennung von Leistungen bzw. Studiengängen nach Absatz 1 Buchstabe a entscheidet die Auswahlkommission.

(3) Die Bewerbung kann auch erfolgen, wenn das vorangegangene Studium bis zum Bewerbungsschluss eines Jahres noch nicht abgeschlossen ist, jedoch Leistungen im Umfang von mindestens 150 CP erbracht worden sind. Erfüllt die Bewerbung die weiteren Aufnahmevo-

raussetzungen nach § 1 Absatz 1 Buchstaben a und b, kann die Zulassung unter der Bedingung erfolgen, dass alle Leistungen für den ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss und der Nachweis der Sprachkenntnisse gemäß § 1 Absatz 1 Buchstabe b spätestens zwei Wochen nach Lehrveranstaltungsbeginn des Masterstudiengangs erbracht sind. Die entsprechenden Urkunden und Zeugnisse, die zugleich das Bestehen der Abschlussprüfung nachweisen, sind in diesem Fall bis spätestens zum 31. Dezember (bei Studienbeginn im Wintersemester) bzw. 30. Juni (bei Studienbeginn im Sommersemester) desselben Jahres einzureichen.

(4) Das Sekretariat für Studierende überprüft das Vorhandensein der formalen Aufnahmevoraussetzungen. Sind die für das Studium erforderlichen Aufnahmevoraussetzungen erfüllt, so wird die Bewerberin oder der Bewerber für das Studium zugelassen, sofern die Anzahl der Bewerbungen die Zulassungszahl gemäß § 4 Absatz 1 nicht übersteigt.

§ 2

Semesterbeginn

Bewerberinnen und Bewerber für den Masterstudiengang „Ungleichheiten in Geschichte und Gegenwart“ werden jeweils zum Wintersemester zugelassen. Semesterbeginn ist der 1. Oktober. Fortgeschrittene werden zum jeweiligen Sommersemester und Wintersemester zugelassen, Semesterbeginn ist der 1. April bzw. der 1. Oktober.

§ 3

Form und Frist der Anträge

(1) Die Bewerbung und die Nachweise gemäß § 1 sind zum Bewerbungsschluss elektronisch einzureichen. Näheres ergibt sich aus den Webseiten der Universität Bremen unter www.uni-bremen.de/master.

(2) Zur Immatrikulation, spätestens aber zwei Wochen nach Lehrveranstaltungsbeginn des Masterstudiengangs, sind die in Absatz 3 genannten Nachweise in Papierform und, soweit es sich um Kopien offizieller Dokumente handelt, in amtlich beglaubigter Form einzureichen. Von Unterlagen, die nicht in deutscher oder englischer Sprache verfasst sind, sind amtlich beglaubigte Übersetzungen beizufügen. Es können nur amtliche Beglaubigungen von deutschen Behörden akzeptiert werden. Die Übersetzungen müssen von einem vereidigten Übersetzungsbüro vorgenommen oder verifiziert sein.

(3) Folgende Nachweise sind vorzulegen:

- Annahmeerklärung,
- Nachweise aller in § 1 bestimmten Aufnahmevoraussetzungen,
- Nachweis von Deutschkenntnissen nach § 1 Absatz 1 Buchstabe b,
- Darstellung des bisherigen Studienverlaufs (Leistungen in CP, Transcript of Records oder vergleichbares Dokument).

(4) Der Bewerbung einer oder eines Fortgeschrittenen muss zudem der Nachweis von für den Master anrechenbaren Leistungen im Umfang von mindestens 10 CP beigelegt werden. Für eine Bewerbung als Fortgeschrittene oder Fortgeschrittener zum Sommersemester ist dieser Nachweis bei Zulassungsbeschränkung des Studiengangs bis zum 15. Januar, bei nicht zulassungsbeschränkten Studiengängen bis zwei Wochen nach Lehrveranstaltungsbeginn des Masterstudiengangs einzureichen.

Für eine Bewerbung als Fortgeschrittene oder Fortgeschrittener zum Wintersemester ist dieser Nachweis bei Zulassungsbeschränkung des Studiengangs bis zum 15. Juli, bei nicht zulassungsbeschränkten Studiengängen bis zwei Wochen nach Lehrveranstaltungsbeginn des Masterstudiengangs einzureichen.

(5) Bewerbungsschluss für das Wintersemester ist der 15. Juli und für das Sommersemester (nur für Fortgeschrittene) der 15. Januar. Diese Bewerbungsfristen gelten für Studienanfängerinnen und Studienanfänger sowie für Fortgeschrittene. Die angegebenen Fristen sind Ausschlussfristen.

§ 4

Auswahl der Bewerberinnen und Bewerber

(1) Die Zahl der Studienplätze kann beschränkt werden und wird ggf. jährlich neu festgesetzt. Übersteigt die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber, die die Aufnahmevoraussetzungen nach § 1 erfüllen, die vorhandenen Kapazitäten, wird eine Rangfolge gemäß Absatz 2 gebildet, nach der die Studienplätze vergeben werden.

(2) Eine Auswahlkommission gemäß § 5 bewertet die Bewerbungsunterlagen auf der Grundlage des in Absatz 3 dargestellten Bewertungsschemas.

(3) In dem Bewertungsschema werden für die Rangfolgenbildung bis zu 100 Punkte vergeben. Folgende Auswahlkriterien werden gewichtet und bewertet:

- a) Bis zu 70 Punkte: Gesamtnote des vorangegangenen Abschlusses oder des zum Zeitpunkt der Bewerbung erreichten Notendurchschnitts (mind. 140 CP). Dabei werden die Noten gemäß den gängigen Rundungsregeln auf eine Stelle nach dem Komma gerundet und wie folgt in Punkte umgerechnet:

Note	Punktzahl
1,0	70
1,1	69
1,2	68
1,3	67
1,4	66
1,5	65
1,6	64
1,7	63
1,8	62
1,9	61
2,0	60

Note	Punktzahl
2,1	59
2,2	58
2,3	57
2,4	56
2,5	55
2,6	50
2,7	45
2,8	40
2,9	35
3,0	30
3,1	25

Note	Punktzahl
3,2	20
3,3	15
3,4	10
3,5	5
3,6	0
3,7	0
3,8	0
3,9	0
4,0	0

- b) Bis zu 30 Punkte: Studienanteile mit einschlägigen geschichtswissenschaftlichem Inhalt in einem vorherigen Studium. Dabei werden die CP-Anteile wie folgt bewertet:

- 30 Punkte: Mindestens 80 CP geschichtswissenschaftlichem Studienanteile,
- 25 Punkte: 70 - 79 CP,
- 20 Punkte: 60 - 69 CP,
- 15 Punkte: 50 - 59 CP,
- 10 Punkte: 40 - 49 CP,
- 0 Punkte: < 40 CP.

(4) Die Auswahlkommission bildet auf Grundlage der nach Absatz 3 vorgenommenen Bewertung der Bewerbungsunterlagen eine Rangfolge für die Zulassung.

(5) Eine Auswahl nach Härtegesichtspunkten ist möglich. Die Studienplätze der Härtequote (5 v.H.) werden auf Antrag an Bewerberinnen und Bewerber vergeben, für die die Nichtzulassung eine außergewöhnliche Härte bedeuten würde. Eine außergewöhnliche Härte liegt vor, wenn besondere soziale oder familiäre Gründe in der Person der Bewerberin oder des Bewerbers die sofortige Aufnahme des Studiums zwingend erfordern. Die Rangfolge wird durch den Grad der außergewöhnlichen Härte bestimmt.

(6) Über die Zulassung zum Studium und Widersprüche gegen ablehnende Bescheide entscheidet die Rektorin bzw. der Rektor der Universität Bremen.

§ 5

Auswahlkommission

Zur Wahrnehmung der durch diese Ordnung zugewiesenen Aufgaben wird eine Auswahlkommission eingesetzt. Die Mitglieder der Auswahlkommission werden vom Fachbereichsrat benannt. Sie besteht aus

- 3 im Studiengang tätigen Hochschullehrenden,
- 1 akademischen Mitarbeitenden und
- 1 Studierenden.

Die Amtszeit der Hochschullehrenden und der akademischen Mitarbeitenden in der Auswahlkommission beträgt zwei Jahre, die Amtszeit der studentischen Vertretung ein Jahr. Alle Mitglieder der Kommission sind stimmberechtigt.

§ 6

Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt am Tag nach der Genehmigung durch die Rektorin oder den Rektor in Kraft. Sie wird im Amtlichen Mitteilungsblatt der Universität Bremen veröffentlicht und gilt für die erstmalige Zulassung ab dem Wintersemester 2023/24.

Genehmigt, Bremen, den XX. xy 20XX

Die Rektorin
der Universität Bremen